**30. Bekanntmachungen des Rathes** (veröffentlicht im Tageblatt vom folgenden Tage), betreffend die für den 31. d. M. festgestellte Spalierordnung, sowie das Concert zur Feier der Grundsteinlegung des Reichsgerichtsgebäudes. — Durchreise Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs von Oldenburg. — Se. Majestät der deutsche Kaiser verleiht dem Oberbürgermeister Dr. Georgi anläßlich der Grundsteinlegung des Reichsgerichtsgebäudes den rothen Adlerorden 2. Classe.

**31.** Reformationsfest. — Feierliche Grundsteinlegung des Reichsgerichtsgebäudes unter Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Majestät des Königs Albert; Mittags Fahrt der beiden auf dem Dresdner Bahnhof empfangenen Monarchen unter jubelnder Begrüßung durch die prächtig geschmückten Feststraßen, die Bahnhofstraße, die mit einer reich ausgestatteten Ehrenpforte geschmückte mittlere Fahrstraße des Augustusplatzes, die Grimmaische Straße, den Markt mit Umfahrt um das Siegesdenkmal, die Petersstraße, den Petersteinweg und die Kleine Burggasse nach dem festlich hergestellten und mit einem 20 m hohen Kaiserpavillon von vornehmer Ausstattung geschmückten Bauplatze an der Beethovenstraße, daselbst gegen 1 Uhr Verlesung der kaiserlichen Urkunde durch den Staatsminister von Böttticher, Ueberreichung der silbernen Kelle an Se. Majestät den Kaiser durch den königl. bayerischen stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrathe, Grafen von Lerchenfeld-Köfering, unter einer Ansprache, Ansprache und Ueberreichung des Hammers an Se. Majestät dem Kaiser durch den Vicepräsidenten des Reichstags, Dr. Buhl, Hammerschläge der Majestäten, des Vertreters des Reichskanzlers, der stimmführenden Bundesrathsmitglieder, des Vicepräsidenten des Reichstags, der Justizminister der Bundesstaaten, der Chefs der Reichsämter, des Präsidenten des Reichsgerichts, des Oberreichsanwalts, des Oberbürgermeisters von Leipzig u. A., Weiherede des Superintendenten D. Pank und Schlußansprache des Reichsgerichtspräsidenten Wirkl. Geh. Raths Dr. von Simson; hierauf Frühstück und Concert im Neuen Gewandhause, dessen erstem Theile die Majestäten anwohnten; ¼4 Uhr Abfahrt der Monarchen vom Bayerischen Bahnhof nach Potsdam bez. Dresden (ausführlicher Bericht im Tageblatt vom 1. November, Wortlaut der bei der Feier der Grundsteinlegung des Reichsgerichtsgebäudes gehaltenen Ansprachen im Tageblatt vom 3. November, Schilderung der Feststraßen im Tageblatt vom 31., Baugeschichte des Reichsgerichts im Tageblatt vom 21. d. M.). Abends von der Stadt gegebenes Fest im Buchhändlerhause in Anwesenheit einer glänzenden Festversammlung; Tischreden des Oberbürgermeisters Dr. Georgi auf Kaiser und Bundesregierungen, des Staatssecretairs von Schelling auf König Albert, des Justizministers von Abeken auf das Reichsgericht, des Senatspräsidenten Dr. Drechsler auf die Stadt Leipzig, des Vicepräsidenten des Reichstags, v. Unruh-Bomst, auf Fürst Bismarck, des Staatsministers von Böttticher auf das deutsche Vaterland, des Bürgermeisters Dr. Tröndlin auf die Gäste der Stadt Leipzig und des Oberbürgermeisters Dr. Miquel auf den Präsidenten des Reichsgerichts Dr. von Simson (ausführlicher Bericht im Tageblatt vom 2. November). — Patriotisches Fest im Krystallpalast. — Gedächtnißfeier der Reformation seitens der Universität in der Paulinerkirche. — Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Schriftstellerverbandes im Krystallpalast. Berichte des Vorsitzenden Dr. Moritz Braich über die Entwickelungsgeschichte und die Bestrebungen des Verbandes, Geschäfts- und Cassenbericht, sowie einstimmiger Beschluß, den Verband aufzulösen und zu liquidiren (Ausführlicher Bericht im Tageblatt vom 6. November).

## Deutscher Gewerbekammertag.

† **Plauen**, 8. November. Der Vorsitzende, Herr Georgi-Mylau, eröffnete heute Vormittag ¼10 Uhr im hiesigen Rathhaussaale die Verhandlungen des deutschen Gewerbekammertages und hieß zunächst die mitanwesenden Herren Geh. Regierungsrath Bodel vom Ministerium des Innern, Kreishauptmann Frhrn. v. Hausen, Amtshauptmann Frhrn. v. Welck und Oberbürgermeister Kunze herzlich willkommen, denselben für ihr Erscheinen dankend. Sodann begrüßte er die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er etwa Folgendes sagte:

Es ist bekannt, daß gewisse Bedenken gegen die Berechtigung des deutschen Gewerbekammertages vorhanden seien, da nur ein Bruchtheil des deutschen Gewerbestandes in demselben vereinigt sei. Immerhin aber müsse er, unbildend in dem versammelten Kreise, aussprechen, daß zweifellos auch vom Gewerbekammertage eine erwichtige Stimme in den Berathungen über die Interessen des Gewerbestandes abgegeben und daß Ersprießliches von den heutigen Versammlungen zu erwarten sei.

Herr Geh. Reg.-Rath Bodel begrüßte die Versammlung im Namen und Auftrage des königl. Ministeriums des Innern, indem er darauf hinwies, wie das königl. Ministerium mit Interesse den Verhandlungen folgen werde, welche die wichtigsten Gegenstände der socialpolitischen Gesetzgebung wie anderer wichtiger Fragen umfasse, zu deren Begutachtung die Versammlung durch ihren Stand und Beruf wesentlich berufen sei. Redner schloß mit einem Segenswunsch für die Vollendung der beginnenden Arbeit.

Hierauf begrüßte Herr Oberbürgermeister Kunze die Erschienenen in gleicher herzlicher Weise, denselben im Namen der Stadt Plauen Erfolg in der Arbeit und freundliche Erinnerung an Plauen wünschend.

Herr Kreishauptmann von Hausen begrüßte die Versammlung Namens der provinziellen Regierungsbehörde, welche zugleich berufen sei, die wichtigsten Fragen des Gewerbestandes zu entscheiden, und er wünschte der Versammlung in jeder Richtung den besten Erfolg.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Punct 1 der Tagesordnung referirte Herr Handelskammer-Secretair Herrmann-Dresden über das Krankencassengesetz. Die wichtigste Frage im Krankencassengesetz ist die Stellung der freien Hilfscassen zu dem Zwangsversicherungsinstitut, von besonderer Wichtigkeit sei ferner die Frage des Meldewesens, die Frage der Wöchnerinnenunterstützung. Redner empfiehlt die Annahme der nachfolgenden Anträge, welche er gemeinschaftlich mit dem Correferenten stelle:

Die mit der seitherigen Handhabung des Krankencassengesetzes gemachten Erfahrungen haben die Nothwendigkeit der Revision verschiedener wesentlicher Gesetzesbestimmungen ergeben. Dieselbe sind:

Die über den den freien Hilfscassen zugestandenen Ersatz der unentgeltlichen Cur (§. 6 Ziffer 1);

ferner die über das Meldewesen, die Art der Beitragsleistung, die Entziehung des Krankengeldes in Simulationsfällen;

die über die Carenzzeit, die Dauer der Krankenunterstützung, die Wöchnerinnenunterstützung, die Gewährung des Sterbegeldes u. s. w.

Der Gewerbekammertag beauftragt eine aus seinen Mitgliedern zu ernennende Commission, über die vorerwähnten, sowie über andere in den Referaten hervorgehobene Puncte dem Reichstag eine Petition zu unterbreiten.

Herr Prof. Dr. Huber-Stuttgart als Correferent erklärt, daß er im Wesentlichen mit den Anträgen des Referenten übereinstimme und deshalb nur einige geringere Fragen zu streifen brauche. Zwei Gesichtspuncte seien bei dem Krankenversicherungsgesetz hervorzuheben. Erstens die Frage der Reformbedürftigkeit, wegen welcher er auf seine Broschüre verweise, und sodann die Frage des Zusammenhangs des Krankenversicherungsgesetzes mit der ganzen socialpolitischen Gesetzgebung.

Nach längerer Debatte erklärten sich die Herren Referenten bereit, eine andere Fassung der Resolution vorzunehmen, und es wurde der gegenwärtige Punct so lange von der Tagesordnung abgesetzt, bis die von den Referenten geänderte Resolution vorliegt.

Zu Punct 2 der Tagesordnung, die Alters- und Invalidenversicherung betreffend (Referent: Herr Secretair Nagel-Hamburg), liegen folgende Anträge der Gewerbekammer Hamburg vor:

Der Gewerbekammertag wolle folgende Puncte als verbesserungsbedürftig bezeichnen (mit Anheimgabe, eine dahingehende Petition an den Reichstag zu richten):

1) im Allgemeinen:
Die Wittwen- und Waisenversicherung sollte sogleich und zusammen mit der Alters- und Invalidenversicherung, eventuell vorab und allein geregelt werden.

2) zu Titel I (Umfang und Gegenstand der Versicherung):

a. zu §. 1:
Auf Dienstboten sollte die Versicherungspflicht nicht ausgedehnt werden.

b. zu §. 12:
Die Bestimmung der „Grundzüge" und des früheren Entwurfs, welche lautet:
„Der Zurücklegung einer Wartezeit bedarf es nicht, wenn die Erwerbsunfähigkeit erweislich Folge einer Krankheit ist, welche der Versicherte bei der Arbeit oder aus Veranlassung derselben sich zugezogen hat",
sollte wiederhergestellt werden.

c. zu §. 16:
Es sollte nicht das Deckungsverfahren, sondern ein aus diesem und dem Umlageverfahren combinirtes Verfahren, ähnlich wie bei der Unfallversicherung, wenn gleich mit größerer Annäherung an das Deckungsverfahren als bei dieser, für die Bemessung der Höhe der Beiträge zur Anwendung gebracht werden.

d. zu den §§. 16 und 17:
Die Beiträge und ebenso die Renten sollten nicht für alle Versicherte gleichmäßig, sondern nach dem Arbeitslohn (sei es Individuallohn oder auch Lohnclassen, Lohngruppen) bemessen werden.

3) zu Titel II (Organisation):
Die Alters- und Invalidenversicherung sollte näher an die Krankenversicherung angeschlossen, insbesondere den Krankencassen, so weit §. 52 des Krankenversicherungs-Gesetzes auf dieselben Anwendung findet, die Einziehung der Beiträge übertragen werden.

Der Herr Referent bemerkte, die Hamburger Kammer habe sich entschlossen, ein Opfer zu bringen und ziehe die Hälfte ihrer Anträge zurück, die zu sehr ins Einzelne gingen: zunächst den, es möchte vor Allem auch die Wittwen- und Waisenversicherung jetzt schon geregelt werden, weiter den Antrag, daß die Versicherungspflicht nicht auf Dienstboten ausgedehnt werden solle, ferner den, daß es unter gewissen Voraussetzungen einer Wartezeit nicht bedürfen solle. Im Antrag 2c corrigirte Referent das Wort „combinirtes" in „gemischtes".

Antrag 2a wurde einstimmig bei Stimmenthaltung von Fitton, Anträge 2b und 3 wurden mit je 8 gegen 2 Stimmen bei Stimmenthaltung von Nürnberg und Fitton angenommen.

Zu Punct 3 der Tagesordnung, betreffend §. 100e—m der Gewerbeordnung (Referent Herr Dr. Brehmer-Lübeck lag folgender Antrag der Gewerbekammer Lübeck vor:

Der Gewerbekammertag erkennt in der Erwerbung bezw. Verleihung der Rechte des §. 100e gleichwie der §§. 100f—m einen wichtigen Hebel zur Förderung des Innungswesens und giebt den betheiligten Kammern anheim, die Innungen ihrer Bezirke zur Bewerbung um die betreffenden Rechte zu veranlassen, sowie die Verleihung derselben in möglichst weitem Umfange bei den höheren Verwaltungsbehörden zu befürworten.

Referent wiederholte den Standpunct, den der Gewerbekammertag in der einschlagenden Gesetzgebung eingenommen habe; man habe Schritt für Schritt der Gesetzgebung gefolgt; die Innung sei als das Arbeitsgebiet derjenigen Gewerbetreibenden angesehen worden, deren die Förderung und die Ausbauung des Gewerbestandes nahe gelegen. Die Innungsentwickelung sei in Norddeutschland gut fortgeschritten und voll und ganz dort das Gebäude aufgebaut; dagegen sei in Süddeutschland noch außerordentlich wenig geschehen.

Herr Secretair Herzog-Leipzig hob hervor, daß er (nur von Antrag 3 des §. 100e sprechend) für Leipzig der Begründung des Referenten wohl zustimme, nicht aber dem Wortlaute des Lübecker Antrags beipflichten vermöge. Er beantrage folgende Aenderung des Antrags:

Statt der Worte:
„um die betreffenden Rechte zu veranlassen"
zu setzen:
„zu veranlassen, ihre Einrichtungen so zu gestalten, daß dieselben den an die Ertheilung der in Rede stehenden Rechte geknüpften Bedingungen entsprechen."

Im Schlußwort bemerkte Redner, daß die Zeit und die Erfahrung die jetzt noch vorhandenen Gegner des Innungswesens belehren werden; die Innungsverbände würden, wie er hoffe, gleichfalls wesentlich dazu beitragen, das Innungsleben zu heben und die Zahl der Innungen zu vermehren.

Der Antrag Lübeck wurde in seiner modificirten Form mit 8 gegen 4 Stimmen angenommen.

Schluß der heutigen Sitzung ½5 Uhr Nachmittags.

## Verband deutscher Handlungsgehülfen.

**Kreisverein Leipzig.**

* **Leipzig**, 9. November. Der Kreisverein Leipzig des großen, in ganz Deutschland sich immer weiter entfaltenden Verbandes hatte seine Mitglieder und deren Angehörige gestern Abend zu einer ganz besonders interessanten Sitzung in den Kaiersaal der Centralhalle berufen: galt es doch, dem verdienten Maler Herrn Rudolf Cronau im Geiste auf der Reise in den amerikanischen Westen zu folgen, welche derselbe vor Jahren unternommen hatte.

Die Versammlung wurde eröffnet durch eine herzliche Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Inspector Klopsch, welcher die überaus zahlreich Erschienenen und insonderheit die Damen herzlich begrüßte und dieselben willkommen hieß. Sodann brachte der Vorsitzende einige geschäftliche Mittheilungen zur Kenntniß der Anwesenden, denen wir entnehmen, daß von Seiten der Verbandsleitung vor Kurzem die 18 200. Mitgliedskarte ausgestellt wurde, daß neue Kreisvereine in Osderan und Bonn begründet werden, und daß unter den Firmen, welche in letzter Zeit dem Verbande beigetreten sind, sich von Leipzig die Rauchwarenfirma G. Gaudig & Blum, sowie die Bankfirma Meyer & Co. befinden. Die Unterrichtscurse in Buchführung, in der französischen und englischen Sprache haben bereits begonnen, resp. beginnen demnächst, und was die weiteren den Mitgliedern des Kreisvereins gewährten Vergünstigungen anbetrifft, so erstrecken sich dieselben auf den ermäßigten bez. ganz freien Eintritt zu Del Vecchio und zu den Concerten des Krystall-Palastes.

Nach diesen Mittheilungen begann nun Herr Rudolf Cronau seinen Vortrag, der illustrirt wurde durch zahlreiche, wohlgelungene Zeichnungen und durch ein großes, inmitten der Bühne aufgestelltes farbenprächtiges, von dem Redner selbst ausgeführtes Oelgemälde.

Bei der Nennung des amerikanischen Westens, so etwa führte der Redner aus, werden in uns die Gedanken an Büffelherden, Prairien und Rothhäuten wach, während der Amerikaner unter diesem Westen ein endloses Gebiet versteht, wo Geld, Silber, Kohle, Eisen 2c. in ungemessenen Mengen zu finden sind und das geschäftlich so viel wie möglich ausgebeutet werden müßte. Aber wie verschieden auch der Eindruck ist, den man bei der Nennung des amerikanischen Westens haben mag, das Eine ist sicher, dem Reisenden kommt er wie ein Wunderland vor, so prächtig und eigenartig, daß man aus dem Staunen und Bewundern nicht herauskommt. Redner schilderte nun seine auf der von Minnesota auf der Nordpacificbahn westwärts Anfang der achtziger Jahre angetretenen Reise gehabten Eindrücke und Erlebnisse. Für das schnelle Wachsthum der Städte spricht die Stadt Barge, die 1881 nur 4000, ein Jahr darauf bereits 10 000 Einwohner aufwies und mit allem Comfort moderner Cultur, Telegraphen, Telephon, elektrisches Licht 2c., ausgestattet ist. Ungeheure Ländereien tragen kultivirt, nur mit den sinnreichsten Maschinen zu mähenden Weizen, ungeheure Farmen grenzen aneinander; die gigantischste Farm, die Taurinduel'sche, weist 28 000 Acker auf, 115 Maschinen sind zur Erntezeit dort thätig, nicht weniger denn 560 000 Bushel Weizen sind in einem Jahre geerntet worden.

In Missouri ändert sich die Scenerie, die Spur menschlicher Thätigkeit vermischt sich immer mehr, einer Wüste gleicht die ungeheure, unwirthliche Fläche. Eine farbenreiche Schilderung entwarf der Redner von den „Badlands" mit ihren wunderlichen Gesteinbildungen, ihren Bergkegeln, ihren jähen Schluchten, Engpässen und Rissen. In die Urzeit führte der Redner die Anwesenden zurück, die vielausendjährige Entwickelung dieses durch seine Eigenart einen seltsamen Zauber auf Auge und Sinne ausübenden Landes eingehend schildernd.

Weiter nach Westen werden die Ortschaften immer spärlicher, die Bevölkerung wird dünner; dem Reisenden ist es, als sinke die Sonne der Gesittung immer tiefer. In den Hütten, die spärlich zu finden sind, zeigen sich sonderbare Gestalten; der berüchtigte Cowboy (Kuhhirt) beherrscht die Ebene.

Ihr geschätzter Herr Vorsitzender, so schaltete hier der Redner ein, hat keine Kosten gescheut und zur besseren Veranschaulichung drei Typen aus jenen Ländereien kommen lassen, und auf einen Wink erschienen nunmehr auf der Bühne drei verwegene, abenteuerliche Gestalten: eine Rothhaut, ein Trapper oder Fallensteller und ein Cowboy, zur nicht geringen Ueberraschung und Heiterkeit der Versammelten.

Von dem Cowboy, welcher der Schrecken der sesshaften Bevölkerung ist, seiner Verschmitztheit und Arglist, seinem Scharfsinn und seiner Grausamkeit, entwarf der Vortragende nun ein anziehendes, durch manche kleine Erzählung vervollständigtes Bild. Die Cowboys, die wahren Beduinen der Prairien, sind Banditen erster Größe, durch ihr Rauben und Morden haben sie eine traurige Berühmtheit erlangt, in jedem westlichen Städtchen sind diese Desperados zu finden, sie berauben die Postwagen und überfallen die wehrlosen Reisenden. Allerdings die Mehrzahl dieser Banditen sticht in den Erzefeln, das Vigilancecomité der Sesshaften sorgt dafür, daß hier die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Charakteristisch ist, mit wie wahrhaft amerikanischem Humor die Zeitungen (in jedem westlichen Städtchen giebt es deren mehrere) über die an den Cowboys und anderen Dieben 2c. vollzogenen Lynchjustizrichtungen Bericht erstatten. Ueberhaupt haben die amerikanischen Zeitungen das Merkwürdige an sich, daß ihre Redacteure, besonders wenn sie einen Gegner bekämpfen, von geradezu bodenloser Grobheit beim Schreiben erfüllt sind. Zur großen Erheiterung der Anwesenden gab der Vortragende aus mehreren Zeitungen Proben dieser unwüchsigen Grobheit zum Besten.

Zur Zeit des Baues der Nordpacificbahn waren gleichzeitig 7000 Arbeiter mit dem Legen der Schienen und den sonstigen Bauten beschäftigt, und mit dem Fortschreiten der Arbeiten entstanden die sogenannten Railroadtowns mit ihren Schnapsbuden, Tingeltangels, Spielhöhlen und Tanzzelten; mit wenigen Ausnahmen verschwanden indessen die Railroadtowns bald wieder von der Bildfläche, nichts als die Hügel des Kirchhofes mit seinen zumeist in den Stiefeln gestorbenen Todten blieben stehen.

Eingehender schilderte hierauf der Vortragende die Märchenpracht des Yellowstoneparkes, die Naturwunder, die sich dort vorfinden, die unvergleichliche Pracht und Schönheit. Großartig sind die Geyser (genannt wurden u. A.: der Riesen-, Grotten-, Castle- und Bienenkorbgeyser) mit ihren Riesenfontainen und Schwefelfluthen. Donner begleitet den Ausbruch dieser Vulkane, die ganze Scenerie ist so eigenartig, daß wir uns in Tausend und Eine Nacht versetzt glauben. Der Alpensee, aus dem der Yellowstone tritt, ist doppelt so groß als das Königreich Sachsen — man kann sich also einen Begriff von den Größenverhältnissen der ganzen Scenerie machen.

Mit dem Versprechen, über die Mormonen-Residenz Salzlakecity dem Mitgliedern des Kreisvereins später einmal zu erzählen, schloß der Redner unter dem Beifall der Zuhörer seinen hochinteressanten, durch zahlreiche Zeichnungen 2c. erläuterten Vortrag.

In einem gemüthlichen Beisammensein der meisten der Besucher fand der Abend seinen köstlichen Abschluß.

## Vermischtes.

— Peiter Blättern wird aus Prilipetz in Ungarn berichtet, daß in den Gemeinden Prilipetz und Banja die Wölfe in der letzten Zeit großen Schaden anrichten. Am vorigen Donnerstag wurden in der Nähe von Banja sieben Schafe von einem Wolfe zerrissen, dessen Raubgier in der nächstfolgenden Nacht sieben Kühe, drei Pferde, fünfzehn Schafe und eine Menge Schäferhunde zum Opfer fielen. Die ganze Einwohnerschaft von Banja mußte aufgeboten werden, um sich des Unthieres zu bemächtigen, welches nach hartem Kampfe, wobei fünfzehn Personen mehr oder minder erhebliche Verletzungen erlitten haben, mit einer Knüttel erschlagen wurde. Allgemein herrscht nun die Befürchtung, das erlegte Thier sei wuthkrank gewesen, was für die verletzten Personen geradezu entsetzliche Folgen haben müßte.

— **Bern**, 7. November. Ueber das Unglück, welches durch den Wasserbehälter der elektrischen Tramway-Gesellschaft Berey-Gillon auf der Höhe von Gilon entstanden ist, wird noch berichtet, daß an demselben ein mißverstandenes Telegramm schuld sein soll. Der Wasserbehälter ist nämlich auf 8 Millionen Liter Wasser berechnet; da aber infolge einer kürzlich vorgenommenen Prüfung ein Fehler in der Anlage aufgefunden wurde, war Befehl gegeben, nicht 6 Millionen Liter Wasser zu übersteigen. Diese Vorschrift soll gestern Morgen infolge des erwähnten Mißverständnisses verletzt worden sein.

## Kirchliche Nachrichten.

Für die Thomasgemeinde.

**Am 24. Sonntage nach Trinitatis früh 9 Uhr**

**Wiedereinweihung der Lutherkirche**

**durch Herrn Superintendent D. Pank.**

Abends 6 Uhr daselbst Gottesdienst. Predigt: Herr Lic. Dr. v. Criegern. Nach der Predigt Beichte und Communion bei Herrn Dr. Suppe.

**Am 24. Sonntage nach Trinitatis predigen:**

| | | |
|---|---|---|
| St. Nicolai: | Früh | 9 Uhr Herr Diakonus Schuch, |
| | | ½9 Uhr Beichte bei den Herren Dr. Binkau und Diakonus Schuch, |
| | Vorm. | 11 Uhr Herr Dr. Binkau, 1. Mos. 9, 8—15, |
| | Abends | 6 Uhr Jahresfest des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung. Festpredigt: Herr Pastor D. Nietschel. |
| St. Matthäi: | Früh | 9 Uhr Herr Lic. Merbach, |
| | | ½9 Uhr Beichte bei demselben. |
| | Abends | 6 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Siegert, |
| St. Peter: | Früh | 9 Uhr Herr Pastor D. Hartung, |
| | | ½9 Uhr Beichte bei demselben und Herrn Diakonus Thieme, |
| | | vor der Predigt: „Gott, deine Güte reichet so weit her Himmel ist", Motette von N. Palme, |
| | Abends | 6 Uhr Herr Diakonus Thieme, |
| St. Pauli: | Früh | 9 Uhr Herr Prof. Dr. Ewald, |
| | Vorm. | 11 Uhr Herr Stud. Weiel, |
| | Abends | 6 Uhr Herr Cand. Wuttke v. Pred.-Coll., |
| St. Johannis: | Früh | 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Eckardt, |
| St. Georg: | Früh | 9 Uhr Herr Cand. Reichel, |
| St. Jacob: | Früh | 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis, |
| reform. Kirche: | Früh | ½10 Uhr Herr Pastor Lic. Simons, |
| kathol. Kirche: | Früh | 7 Uhr heil. Messe mit Litanei, 9 Uhr Amt, Predigt und Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 2 Uhr Christenlehre mit Segensandacht. |
| deutschkath. Gem.: | Früh | ½10 Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Dr. Hetzer, |
| Apostolische Gem. | (Kirche Eisenbahnstraße): | Oeffentlicher Vortrag für das christliche Publicum Abends ½7 Uhr. |
| Baptisten-Gem. | (Johannisgasse Nr. 15): | Sonntag Predigt: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8½ Uhr. |
| in Connewitz: | Früh | 9 Uhr Herr Pastor Hofle, |
| | Nachm. | ½2 Uhr derselbe. |
| in Eutritzsch: | Früh | 9 Uhr Herr Pastor Jäger, |
| | Nachm. | 1 Uhr Herr Vicar Kunad, Bibelstunde, |
| in Gohlis: | Früh | 9 Uhr Herr Diakonus Schink, |
| in Lindenau: | Früh | 9 Uhr Herr Pastor Sorge; die Kirche wird gut geheizt sein; des Wochenamt hat vom 12. bis 18. November Herr Pastor Sorge, |
| in Plagwitz: | Früh | 9 Uhr Herr Pastor Schmidt, |
| in Reudnitz: | Früh | 9 Uhr Herr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr, Herr Diakonus Müller. |
| | Vorm. | 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Müller, |
| | Nachm. | ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Jünglingen, Herr Pastor Rausch. |
| | Abends | 6 Uhr Herr Diakonus Müller, |
| in Schönefeld: | Früh | 9 Uhr Herr Cand. Schmidt aus Möckern, |
| in Thonberg: | Früh | ½10 Uhr Herr Pastor Schilling, |
| in Neustadt: | Früh | 9 Uhr Herr Cand. Vogel, |
| | Vorm. | 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Merz, |
| in Volkmarsdorf: | Früh | 9 Uhr Herr Diakonus Weickel. |

**All Saints' (Englisch-American) Episcopal Church.**

Sebastian Bachstrasse.

Matins 10.30 (H. C.). — Evensong 6.

Chaplain: Rev. J. B. Hardinge, B. A., Marschnerstrasse 3, II.

**American Church.**

Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.

Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., in the same place.

Pastor: Rev. G. C. Workman, M. A., Löhrstrasse 15.

**Kinder-Gottesdienst**

von 11—12 Uhr.

1) Vereinshaus (Nebenstraße 14): Herr Pastor Hinker.
2) Martinskirche (Arndtstraße): Herr Cand. Clemen.
3) Reudnitz (Aula kleine Schule): Herr Dr. Könitz.
4) Anger (Schulhof): Herr Cand. Scholze.
5) Kinderbewahranstalt (Thalstraße): Herr Hilfsgeistlicher Flor.
6) „ (Georgenstraße): Herr Stud. Tannenhain.
7) „ (Emilienstraße): Herr Cand. Weickert.
8) „ (Volkmarsdorf): Herr Stud. Eberhardt.

**Schulgottesdienst.**

Barth's Erziehungsschule, 11 Uhr: Herr Dr. Hoffmann.

**Dienstag:** Matthäikirche Abends 7 Uhr Bibelstunde: Hr. P. D. Nietschel; Text: 1. Petri 1, 13 fg.

**Dienstag:** Peterskirche Abends 7 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor D. Hartung.

Mittwoch: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei den Herren Pastor D. Hölscher und Dr. Binkau; Abends 7 Uhr Bibelstunde bei Herrn Pastor D. Hölscher, Eingang nur durch das Hauptportal.

Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei den Herren Pastor D. Nietschel u. Diak. Peschel.

Donnerstag: in der Sakristei der Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei Herrn Dr. Kramer.

Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr Beichte und Communion, Herr Archidiakonus Dr. Schumann.

Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Evang.-Luth. Gesch. 9, 1—9), Herr Cand. Friedrich vom Prediger-Coll.

**Wochenamt für Trauungen und Taufen:**

Thomaskirche: Herr Lic. Dr. von Criegern.
Nicolaikirche: Herr Diakonus Schuch.
Matthäikirche: Herr Diakonus Peschel.
Peterskirche: Herr Diakonus Sell.

**Wochenamt für Beerdigungen.**

Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.

Johannisfriedhof: Herr Lic. Dr. Merbach.
Südfriedhof: Herr Dr. Suppe.
Nordfriedhof: Herr Dr. Schumann.

Heute Nachm. 2 Uhr Beichtstunde in der Nicolaikirche nach der Motette.

**Motette.**

Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Nicolaikirche:
Franz Lachner: „Gott sei uns gnädig", Motette für achtstimmigen Chor.
E. F. Richter: Agnus Dei („Lamm Gottes"), Motette für zweistimmigen Chor.
(Die Texte zu den Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

**Kirchenmusik.**

Morgen früh 9 Uhr in der wiederhergestellten Lutherkirche:
Hartmann: „Herr, wer wird wohnen in deinem Haus?" Motette in drei Sätzen für Solo und Doppelchor.
Morgen früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
Mendelssohn: Aus dem Oratorium „Paulus":
1) „Sei getreu", Tenor-Arie.
2) „O Jesu Christe", Solo-Quartett und Chor.

**Liste der Getrauten.** Vom 2. bis mit 8. November.

**Thomaskirche.**

E. H. Unterstab, Sergeant im 7. Inf.-Reg. Nr. 106, mit M. J. geb. Kunert aus Schmiedeberg. — F. R. Schwappe, Decorationsmaler in Halle a/S., mit D. H. E. geb. Herms aus Bielefeld. — C. F. Arras, Productenhändler hier, mit A. P. verw. Hohmann, geb. Schäfer aus Lutzschena. — A. O. H. Berger, Werkmeister hier, mit M. H. F. B. geb. Reich von hier. — A. C. W. Zurth, Ober-Lazarethgehilfe in Bethain, mit A. A. geb. Brüler aus Eythebach. — C. O. M. Mahn, Lehrer in Schönfeld bei Dresden, mit M. geb. Lechler von hier. — A. H. Liebau, Hilfsmusiker beim 107. Inf.-Reg. hier, mit H. M. L. A. geb. Heene aus Sandhausen. — F. F. M. Fiedler, Kellner hier, mit K. geb. Kaiser aus Königswart bei Eger. — F. A. Wirth, Dreschkastenführer in Lindenau, mit M. A. geb. Schröder aus Zweenfau. — Ch. W. A. Meyer, Klempner hier, mit M. A. geb. Möritz aus Gellma. — A. H. Schäter, Maler hier, mit A. F. H. geb. Reiche von hier. — E. E. Tietze, Maurer hier, mit E. M. K. geb. Müller aus Königsbrück.

**Nicolaikirche.**

C. B. Gruner, Buchhalter zu Crimmitschau im Erzgeb., mit H. M. geb. Dietrich. — C. H. Kersten, Schaffnerrichter hier, mit A. D. geb. Kübler. — R. M. Scholle, Buchdrucker hier, mit H. M. A. geb. Schumann. — F. O. Grimmer, Pastor zu Hohendorf bei Bützow, mit C. M. geb. Böhme. — C. M. Schmidt, Kaufmann hier, mit J. S. K. geb. Petersen. — R. O. A. Richter, Hofstrangirmeister hier, mit D. M. M. geb. Koch.

**Matthäikirche.**

C. F. E. Martin, Schuhmacher hier, mit M. L. M. Gräbe von hier. — C. H. Geibel, Sattler hier, mit E. J. Barth aus Kleinmilkau. — C. A. C. Renk, Zimmerer hier, mit S. J. E. John aus Klein-Leinungen. — O. A. Kiesten, Bäckerei-Inhaber hier, mit M. F. S. Kramer aus Neußen bei Belgern. — R. C. A. Gottschalk, Lithograph zu Taucha, mit J. P. M. Müller von hier. — F. C. Römer, Kutscher hier, mit C. F. Dörrer aus Friedrichsgrün.

**Peterskirche.**

C. H. Becker, Handarbeiter hier, mit A. P. Gröbler aus Ober-Kipsdorf bei Wurzen. — F. H. Piehler, Lithograph in Berlin, mit C. Auerswald von hier. — R. F. W. Pipschke, Versicherungsbeamter in Plagwitz, mit A. L. Röder von hier. — J. G. E. Günther, Bureaugehilfe hier, mit M. L. Fritzsche von hier. — M. F. Schulze, Uebergangswärter an der Staatsbahn I hier, mit F. J. Möbes aus Aschersleben. — F. E. Tag, Sackträger hier, mit J. W. Barth von hier. — M. O. Flehmig, Bäckerei-Inhaber hier, mit L. J. Oppstädt von hier. — J. A. E. Weber, Fuhr-Unternehmer hier, mit L. E. Hädrich von hier. — M. A. Gappell, Fleischer hier, mit J. W. F. Schneider aus Bernburg.

**Reformirte Kirche.**

J. Legner, Schuhmacher hier, mit A. geb. Leibner hier.

**Liste der Getauften.** Vom 2. bis mit 8. November.

**Thomaskirche.**

F. A. Schap', Tischlers T. — F. H. A. Schwarz', verpflichteten Fleischhauers S. — F. F. Leitholds, Kaufmanns T. — J. C. Seifers, Mechanikers T. — F. G. Sommers, Maurers T. — H. P. Jenzsch', Productenhändlers T. — F. H. Zeigers, Maurers S. — J. Brückners, Restaurateurs S.

**Nicolaikirche.**

L. M. Kappisch, Comptoiristen S. — G. F. M. Reschke, Schriftsetzers T. — C. H. Meyner, Arbeiters T. — J. Selinger, Schlossers T. — E. H. Thielemann, Handarbeiters S. — F. A. Rudolph, Weichenstellers S. — F. W. Kalkoff, Reitherbeiters S. — L. F. Vogel, Comptoirdieners T. — E. R. Reichel, Kaufmanns T. — A. R. Winter, Eisenbahnstations-Assistentens S. — H. J. Th. Rosbach, Kaufmanns T. — R. A. Keßler, Kutschers T. — F. H. Rabe, Kistenmachers S. — J. B. Seyfarth, Postpackmeisters T. — Ch. F. Führing, Agenten T. — K. H. Kretzscher, Maurers S. — R. F. H. Steinhausen, Rechts-Expedienten T. — Außerdem 8 Kinder von Hebammen-Inst.

**Matthäikirche.**

L. J. Hunger, Schuhmachers T. — H. B. Baumgart, Barbiers und Friseurs S. — S. M. Böttcher, Zimmermanns T. — J. M. Gläser, Schlossers T. — P. W. Hörnemann, Handarbeiters S. — E. Lodderstädt, Geschäftsführers T. — A. M. Lorenz, Handarbeiters T. — M. E. Moritz, Gewehrfabrikanten S. — R. A. R. Müller, Coupédieners S. — A. M. Wiedemann, Tischlers T. — F. R. H. Baumgarten, Hufbeschlägers S. — E. M. Schneider, Tischlers T. — M. G. A. Wagner, Arbeiters T. — E. A. Klöpfer, Kaufmanns S.

**Peterskirche.**

H. F. L. Roßbergers, Baumeisters S. — E. M. Dietze's, Schutzmanns S. — E. G. B. Pillers, Schornsteinfegermeisters T. — M. F. Medius', Architekten T. — F. O. Naumdorfs, Kaufmanns T. — F. B. Eichenry's, Schriftsetzers T. — E. H. Balthasars, Güterbodenarbeiters T. — E. L. Kurths, Maurers T. — E. G. Baithe's, Decorationsmalers T. — J. H. R. George's, Handarbeiters S. — E. K. G. Scheffler's, Maurers S. — E. H. B. Töpf